Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

1.6.1912 (No. 150)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 150 — Samstag, den 1. Juni 1912 — 109. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Eingetretener Hindernisse wegen muß der anfänglich auf Sonntag, den 1. Juni d. J. bestimmte Beginn der Abendgottesdienste in der Grabkapelle im Großh. Fasanengarten bis auf weiteres verschoben werden.

Karlsruhe, den 31. Mai 1912.

Großh. Oberhofmarschallamt.

Die Sonntagsruhe im Hausiergewerbe betreffend.

An den beiden Sonntagen der Frühjahrsmesse und am Fronleichnamstage, 2., 6. und 9. Juni 1912, wird in der Zeit von jeweils vormittags 11 bis abends 9 Uhr, gemäß § 55a R.G.O., das Feilbieten von Postkarten, Streichhölzern, Spiel- und Konditoreiwaren sowie Toiletteartikeln auf öffentlichen Straßen und Plätzen hiesiger Stadt zugelassen.

Auswärtige Hausierer müssen im Besitze geordneter Wandergewerbescheine sein und die Wandergewerbesteuer bezahlt haben, ortsansässige Hausierer bedürfen des Erlaubnisscheines nach Formular G. Sofern letztere mit Druckschriften, anderen Schriften oder Bildwerken (wozu auch Postkarten gehören) hausieren, müssen sie außerdem den Legitimationsschein nach Formular J haben.

Karlsruhe, den 30. Mai 1912.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Nr. 3716. Die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe, hier Enteignungsverfahren für die Güterbahnen auf Gemarkung Karlsruhe-Rintheim betr.

Auf Grund des gepflogenen Abtretungsverfahrens sind die nachgenannten Grundstückseigentümer verpflichtet, für die Zwecke des obigen Unternehmens von den untenverzeichneten auf Gemarkung Karlsruhe-Rintheim gelegenen Grundstücken die planmäßig erforderlichen Flächen gegen vorgängige Entschädigung an den Unternehmer abzutreten und zwar:

Name und Wohnort der Grundstückseigentümer	Grundstück						
	Lagerb. Nr.	Gewann	Kulturart	Flächenm. im ganzen a	Flächenm. im ganzen qm	Abzutret. Fläche a	Abzutret. Fläche qm
1. August Friedrich Leßle, Fabrikarbeiter in Karlsruhe-Rintheim	12679	Hinterwiesen	Acker	12	68	9	09
	12757	Oberrut	Wiese	12	45	1	59
	12826	Mittelrut	"	9	26	.	65
	12879	"	"	6	90	.	19
2. Gustav Ludwig Wenner, Eisendreher in Karlsruhe-Rintheim	12698	Oberrut	"	2	64	.	29
	12699	"	"	7	20	.	72
	12764	"	"	15	35	2	44
	12765	"	"	5	61	.	95
3. August Kastner, Fabrikarbeiter Eheleute in Karlsruhe-Rintheim	12833	Mittelrut	"	9	94	.	72
	12885	"	"	7	56	.	21
4. Ludwig Leopold Schleifer, Maurermeister in Karlsruhe-Rintheim	12916	Unterrut	"	7	22	.	18
	12917	"	"	8	23	.	20
	12960	"	"	5	71	.	75
	12961	"	"	6	29	.	88

Nachdem das Entschädigungsverfahren für eröffnet erklärt wurde, wird **Tagfahrt zur Verhandlung über die Entschädigung** auf:

Montag, den 10. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,

beginnend mit einer Besichtigung der Grundstücke und Fortsetzung der Verhandlungen sodann im Gemeindehause in Rintheim anberaumt.

Als Beisitzer werden berufen die Herren:
Bürgermeister **Herbst** in Hochstetten und
Privatmann **Wilhelm Vollmer** in Karlsruhe.

Zu dieser Tagfahrt werden **sämtliche Beteiligte, insbesondere auch etwaige Mieter und Pächter,** letztere mit dem Auftrag, die Miet- und Pachtverträge vorzulegen mit dem Anfügen geladen, daß auch bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Anträge auf Uebernahme des ganzen Grundstückes in den Fällen des § 11 oder des Eigentums in den Fällen des § 13 Absatz 2 und § 15 Absatz 2 oder auf Entschädigung für die Aufhebung einer Grunddienstbarkeit in den Fällen des § 13 Absatz 3 des Enteignungsgesetzes sind spätestens in der Tagfahrt zu stellen.

Nach dem Schlusse der Verhandlungen sind Anträge dieser Art nicht mehr zulässig.

Etwaige unbekannte Beteiligte werden hiermit aufgefordert, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 23. Mai 1912.

Der Großh. Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Den Verkauf und das Werfen von Papierschlangen rc. auf den Meßplätzen betreffend.

Für die Dauer der Frühjahrsmesse wird hiermit auf Grund der §§ 30, 108 Ziffer 5 P.St.G.B., § 360 Ziffer 11 R.St.G.B. folgendes angeordnet:

1. **Der Verkauf von Papierschlangen und Kosetti in Meßständen und durch Hausierer ist untersagt.**
2. **Das Werfen mit Papierschlangen und Konfetti auf den Meßplätzen ist verboten.**

Zuwiderhandlungen werden auf Grund obiger Bestimmungen bestraft.

Karlsruhe, den 21. Mai 1912.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Für Frauen und Mädchen.

Wir bringen in Erinnerung, daß in der Bibliothek des Landesgewerbeamts (Karl-Friedrichstraße 17) Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten ist, sich auf allen Gebieten hauswirtschaftlicher Tätigkeit Rat und Auskunft einzuholen. Die Benützung der Bibliothek ist unentgeltlich, der Lesesaal bietet einen angenehmen Aufenthalt und ist zur Benützung durch Damen besonders in den Morgenstunden (täglich — außer Sonntags — von 9 bis 1 Uhr) zu empfehlen.

Es liegen daselbst u. a. folgende Zeitungen (Journale) auf: 1. Butterick's Modenrevue, 2. Deutsche Modenzeitung, 3. Deutsche Wäsche- und Handarbeitszeitung, 4. Die elegante Mode, 5. Die Modenwelt, 6. Die neue Frauenkleidung, 7. Grande Mode Parisienne, 8. Kindergarderobe, 9. La Favorite, 10. Neue Frauentracht, 11. Stickerei-Zeitung, 12. Wiener Mode.

Diese Journale können zwar nicht ins Haus mitgegeben werden, es ist aber Gelegenheit vorhanden, in der Bibliothek Muster abzuzeichnen. Zeichenmaterial steht zur Verfügung.

Auch auf allen anderen Gebieten der Frauenarbeit bietet die Bibliothek reiche Anregung. Die vorhandenen Bücher und Mappen für alle weiblichen Handarbeiten, z. B. Klöppelei, Stickerei, Malerei, Kochkunst, Hausgärtnerei, Kostüm- und Uniformkunde usw., können, soweit sie entbehrlich sind, auch nach Hause mitgegeben werden.

Großh. Landesgewerbeamt.

Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 3. Juni bis mit Samstag, den 8. Juni 1912** wird die mechanische Reinigung des Wasserrohrstranges in der **Karlstraße** und in der **Karl-Friedrichstraße** während der Nachtstunden vorgenommen, beginnend abends 9 Uhr. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, **im ganzen Stadtgebiet** nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß **bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gashahnen zu schließen.**

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet,** die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes **Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr** nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 ℳ bestraft.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Juni 1912.

Das Volksschulrektorat:
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft.

Die Eröffnung des Haltepunktes Gartenstadt betreffend.

Nachdem seitens der Aufsichtsbehörde die Zugshalte für den Haltepunkt **Klein-Rüppurr** und den neuen Haltepunkt **Gartenstadt** festgesetzt sind, treten am 5. Juni 1912 die Fahrplan-Aenderungen in Kraft. Die letzteren sind aus den Aushangfahrplänen und den an den Haltepunkten angebrachten Bekanntmachungen ersichtlich.

Die Personenfahrpreise für die Gartenstadt sind die gleichen wie für die Station Rüppurr.

Karlsruhe, den 30. Mai 1912.

Die Direktion.

BADISCHER KUNSTVEREIN
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
von Professor W. Steinhausen.

Pädagogium Schmidt & Wiehl
Karlsruhe. Telephon 1592.
Vorbereitung auf **alle Klassen höh. Schulen;** zum **Abiturium, Einjähr.** und **Fähnrichex.** Prosp. frei.

Große Versteigerung antiker Oelgemälde.

Montag, den 3., und wenn nötig, Dienstag, den 4. Juni d. J., jeweils **vormittags ½10 Uhr und nachmittags 3 Uhr,** werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29, Karlsruhe i. B.,** im Auftrag einer Herrschaft aus einer Verlassenschaft circa **230 Stück Oelgemälde** aus dem 16. und 17. Jahrhundert gegen bar öffentlich versteigert.

Besichtigung Samstag, den 1. Juni, von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hischmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Gartenstadt Karlsruhe
E. G. m. b. H.
ladet zur Besichtigung eines
fertigen ausmöbliert. Musterhauses
ein.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 2 bis 7 Uhr, Werktags von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Eintritt 10 Pfg.

Ueber die Mietbedingungen wird an Sonn- und Feiertagen auf dem **Gartenstadtgelände,** an Werktagen in der **Geschäftsstelle Zähringerstraße 71,** Auskunft erteilt.

Die Milchküche des Bad. Frauenvereins,
Abteilung VI,
Steinstraße, Telephonruf Rathaus, liefert **beste trinkfertige Säuglingsnahrung** für jedes Alter, auch **pasteurisierte Vollmilch,** ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes".

Der Weg zum Glück.

Novelle von Ernst Georgy.

(5) (Nachdruck verboten.)

Hartmut war es, als ob man ihm eine Wunde einbrenne. Und diese schmerzte noch, als er den Saal vor Schluß des Konzerts leise verließ. An seiner Seite wäre Marianne versauert, und sein teures altes Heimatstädtchen war ein Irgendwo? Man empfand vielleicht seine Ehe mit ihr wie eine Vermessenheit!? Warum war sie denn vor fünf und einem halben Jahre, wo sie schon berühmt war, so selig mit ihm gegangen? Was um Himmels willen hatte sie damals veranlaßt, die Seine zu werden? — Er grübelte finster darüber nach, während der Zug mit gleichmäßigem Ratta—ra—tera weiterstampfte. Klarheit mußte er gewinnen. Frau Vanwellen, seine Schwiegermutter, sollte sie ihm geben. War da eine Liebesenttäuschung gewesen oder was sonst? Liebte sie jetzt ihre Kunst mehr als früher? Wo lag die Ursache, wo?

Marianne hatte ihr Bestes gegeben. Der Jubel der Leute gönnte ihr keine Ruhe. Man rief sie so fordernd, klatschte so besessen, daß sie wieder hinaus mußte und einige Zugaben machen. Endlich zeigte sie dann achselzuckend auf ihren Hals, machte eine vielsagende Geberde und verließ erschöpft den Saal, während ihr Begleiter energisch den Flügel zuklappte. Man lachte, und selbst die Begeistertsten wandten sich den Ausgängen zu. Im Künstlerzimmer standen Blumenarrangements und Kränze, welche der Saaldiener und ihre Zofe eifrig in die Droschke schleppten.

Ihr Agent, der Direktor des Etablissements, einige Kritiker und Kunstfreunde empfingen die Sängerin. Ihr Gastgeber und seine Gattin hielten schon den pfaublauen, mit Hermelin besetzten Abendmantel, der mit Daunen gefüttert war, und die Theaterkappe bereit.

„Der Wagen wartet schon," riefen sie ihr drohend zu, „und unser Koch und unsere Gäste."

Mariannes Blicke hatten bei ihrem Eintritt den Raum durchflogen. Und zu ihrer Müdigkeit gesellte sich eine Enttäuschung. Ihr Mann war also wirklich, trotz ihrer Bitten, abgereist, ohne ein Wort des Abschieds, des Beifalls nach ihrer, sie fühlte es selbst, guten Leistung? Ihm ging sein Geschäft, sein Bergstadt über alles andere, und er hatte zweifeln können, daß ihr Beruf eine wirkliche Berufung, eine unwiderstehliche war? Wie ihr seine Anerkennung fehlte, wie sie sich in diesem Augenblicke schmerzhaft nach seinem ernsten Antlitz mit den treuen klaren Augen, seiner kraftvollen Erscheinung sehnte. So leer schien ihr der volle Raum, und doch dauerte dieses Gefühl nur flüchtige Sekunden. Ihre Bewunderer und Freunde umringten sie.

Fast mit Gewalt führte der Kommerzienrat Rolf sie endlich fort. Der liebenswürdige Mann verstand es, das Fest, das er ihr zu Ehren gab, zu einem Triumph für ihre Persönlichkeit, ihre Kunst zu gestalten. Er war bei der Tafel ihr Tischherr, und als er sich zu einem schwungvollen Toast erhob, war sie Gegenstand seiner begeisterten Worte.

„Was Marianne Vanwellen dem großen Publikum bedeutet, das brauche ich nicht erst anzudeuten. Sie alle haben es mit erlebt. Ihre unvergleichliche Stimme war unvergessen geblieben, nur eins war uns im Laufe dieser viel zu langen Schweigezeit entgangen, und das war die Art, wie sie uns mit diesem Organe zu Gefangenen machte! Ich habe den Eindruck empfangen, daß diese Macht unserer Allverehrten weit, weit größer geworden als sie je war, und ich weiß warum. Marianne Vanwellen hat als Frau Marianne Hartmut in ihrem entzückenden Heim, das ich die Freude und Ehre hatte als ihr Gast in Augenschein nehmen zu dürfen, an der Seite des prächtigsten Gatten ein volles Eheglück und als Mutter eines hoffnungsvollen, herzigen Söhnchens die Wonne der Mutterschaft kennen gelernt. Aus dem Reichtum dieser Gefühle heraus schöpft sie jetzt, als ob ihre Kunst nun erst die hohen Weihen empfangen habe. Darum erheben Sie die Gläser, stoßen Sie mit mir an auf die große Frau und Künstlerin, die uns erhalten bleiben möge: Frau Hartmut-Vanwellen, sie lebe hoch, hoch, hoch!"

Jubelnd stießen alle mit der Sängerin an. In ihren Augen standen Tränen der Freude. Ihr war, als sollte ihr die Brust sprengen vor berauschender Lust. Und als die Tanzmusik begann, flog sie wie beschwingt im Rhythmus dahin.

Professor Zumbauer, ein bekannter Musikreferent, hatte Marianne den ganzen Abend über nicht aus den Augen gelassen. Bei Tisch war er ihr vis-a-vis und hatte sie in ein witziges Gespräch gezogen. Trotzdem er ein nahender Fünfziger und Junggeselle war, tanzte er noch leidenschaftlich gern und stand im Rufe, ein großer Frauenfreund zu sein. Er selbst liebte es, dies Gerücht durch halbe Andeutungen zu verstärken und behauptete scherzend, daß er nicht geheiratet habe, weil er es nicht „um Einer willen mit Allen" verderben wollte. Er wich kaum von Mariannes Seite, und seine Huldigungen machten ihr Spaß. Ihr war es, als sei sie wieder jung, und das Leben, das so leicht zu erobern schien, läge erst vor ihr. Vergessen war die Zeit vor ihrer Ehe mit ihren Kämpfen und Sorgen, ihren Enttäuschungen und Anstrengungen. Vergessen die Jahre in dem alten gothischen Hause am Markte, wo sie im Kleinstadtgetriebe zu den Alten gerechnet wurde, bloß weil sie verheiratet und über die zwanzig hinaus war. Die sorgenlose Ruhe hatte sie gekräftigt, der sichere Boden unter den Füßen ihr eine Genußkraft gegeben wie noch nie zuvor.

„Und was werden Sie nun tun, gnädigste Frau?" fragte Zumbauer Marianne, die er nach einem Walzer in den Wintergarten geleitet.

Sie wiegte sich in dem federnden Korbstuhl und wehte sich mit dem Fächer Kühlung zu. „Ich singe noch in der ‚Matthäus-Passion' mit, gehe dann aber gleich auf eine Tournee. Er hat mir achtzehn Konzerte in vierzehn Städten kontraktlich zugesichert. Fuchs geht als Begleiter mit."

Der Professor pfiff durch die Zähne: „Allerhand Achtung, da schätzt er Sie kolossal hoch ein. So ist er nur, wenn er sich viel, sehr viel verspricht. Haben Sie schon für den nächsten Winter abgeschlossen?"

„Noch nicht. Vorläufig sprach er nur von zwei Liederabenden mit ganz modernem Programm. Er plant auch eine Reise nach Rußland, dann über Dänemark, Schweden nach England, von dort nach Amerika. Doch liegt das noch ganz im Dunkeln."

„Hätten Sie Lust nach fremden Lorbeeren, gnädige Frau?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einladung
zur
Fronleichnamsprozession.

Die Katholiken hiesiger Stadt werden zu zahlreicher Beteiligung an der Fronleichnamsprozession ganz ergebenst eingeladen und zugleich freundlichst ersucht, ihre Häuser, an welchen die Prozession vorüberzieht, beflaggen und schmücken zu wollen.

Karlsruhe, den 30. Mai 1912.

Erzbischöfliches Stadtdekanat:
Knörzer.

Eiserne Zollgitter (1200 qm Drahtnetz) einschl. Betonfundament für den neuen Verschubbahnhof Basel nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei, Schwarzwald-Allee 107, zur Einsicht. Die Unterlagen werden gegen Einsendung von 1 ℳ (nicht in Briefmarken) abgegeben. Angebote, verschlossen und mit Aufschrift „Zollgitter Verschubbahnhof" versehen, bis 13. Juni d. J., 10 Uhr vorm., postfrei Auslandsporto bei uns einzureichen.

Basel, den 29. Mai 1912.
Groß. Bahnbauinspektion II.

Wäschelieferung
für die
städtische Badanstalt (Vierordtbad).

Die Lieferung von:
400 Gerstenkornhandtüchern,
50 Gerstenkornbadetüchern,
100 Leinentüchern,
30 Kopftüchern,
50 Personalschürzen,
30 Badeanzügen für Damen,
200 Badehosen,
200 Kinderbadeschürzen,
16 Personaljacken,
150 Bademützen,
25 Kabinenvorhängen
soll vergeben werden.

Lieferungsbedingungen rc. liegen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung in den üblichen Bürostunden zur Einsicht auf.

Offerten sind geschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen, bis Samstag, den 15. Juni d. J. anher einzureichen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1912.
Städt. Bad-Verwaltung (Vierordtbad).

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Karl Bär, hier, soll mit Genehmigung des Großh. Amtsgerichts, hier, die Schlußverteilung erfolgen.

Hierzu sind 173 ℳ 62 ₰ verfügbar. Zu berücksichtigen sind nur bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 197 ℳ 09 ₰ in Höhe von 88,09%.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts A 1 hier zur Einsicht aus.

Karlsruhe, den 31. Mai 1912.
Vollmair, Konkursverwalter.

Dampfkessel-Verkauf.

Stehender Quersieder-Dampfkessel von 9,5 qm Heizfläche für 8 Atm. Ueberdruck und 0,96 qm Rostfläche zu verkaufen. Besichtigung gestattet. Angebote bis 10. Juni 1912 erbeten.

Städtisches Hafenamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Pianinos, 2 Buffets, 2 Spiegelschränke, 3 Vertikos, 2 Chiffonnieres, 2 Schränke, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Küchenschrank, 2 Waschkommoden, 2 Sofas, 7 Diwans, 5 Schreibtische, 2 Garderobeständer, 1 Schreibpult, 1 Wandregal, 1 Ladentisch, 1 Sitzbank und 4 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Linoleumbelag, 1 Blumentisch, 1 Emailherd, 1 Sattlernähmaschine, 1 Automobil, 100 Dielen; ferner an Ort und Stelle 1 große Lokomobile.

Karlsruhe, den 31. Mai 1912.
Vier, Gerichtsvollzieher.

Anfang Juni beginnen neue Kurse.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
„MERKUR"
Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr. **Karlsruhe** Telephon-Nummer 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. 6 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen u. Herren.
Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey) sowie **Maschinenschreiben** (30 erstklass. Maschinen)
Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), **Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre** und **Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank-** und **Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch** etc. können **Damen** und **Herren** in kurzer Zeit, bei mäß. Honorar, erlernen.
Tages- und Abendkurse. **Auswärtige Schüler** erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlstrasse 11 **Karlsruhe** Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Volksbibliothek
des
Badischen Frauenvereins,
Waldhornstraße 13, parterre.
Geöffnet: Mittwochs und **Samstags** von ½3—½5 **Uhr.**
Bestand 10500 Bände.
Lesesaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendschriften. **Bücherverleihung** an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 Mk. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Badische Feuerversicherungs-Bank.

Nachdem Herr **Josef Gaul** von der Verwaltung der Generalagentur Karlsruhe für das Großherzogtum Baden zurückgetreten ist, haben wir diese Generalagentur dem bisherigen Stellvertreter desselben, Herrn **Jakob Teufel,** übertragen.

Karlsruhe, im Mai 1912.
Badische Feuerversicherungs-Bank.
Dr. Rapp.

Kunststickerei-Atelier Winkler
Kurbel- und Handstickereien nach eig. Entwürfen in künstlerisch. Ausführung auf Blusen, Straßen- und Gesellschaftskleidern, Täschchen, Kissen, Decken.

Läuf., Wandschirme usw., fertiggestellt oder aufgezeichnet und angefangen, in allen Preislagen. Verkauf von sämtlichem Stickmaterial.
Permanente Ausstellung
Lessingstraße 26. Telephon 1293.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe
— 30 Zirkel 30 —
gewährt **Darlehen** gegen Personalbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren,
Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent),
vermittelt **Baukredite und Hypotheken,**
besorgt **An- und Verkauf von Effekten,**
Einlösung von Zins- und Dividenden-Scheinen, Einholung neuer Kupons- und Dividendenbogen,
diskontiert Wechsel,
nimmt **Bareinlagen** auf Scheck-Konto sowie Einlagebücher an.

Zur Aufklärung!
Der Verein Karlsruher Kutschereibesitzer macht hiermit das titl. Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß bei **Beerdigungen** dasselbe nicht gezwungen ist, **sämtliche** benötigten Wagen nach dem Friedhofe bei dem Friedhofbureau zu bestellen. Außer den sogenannten Klassenwagen besteht **keinerlei Verpflichtung,** und kann bei Mehrbedarf das **Publikum** seine Wagen bestellen wo es will, also bei **jedem Karlsruher Droschkenhalter.** Alle halten sich bestens empfohlen, und sichern bei Bestellungen prompte Bedienung zu gleichen **Preisen wie das Friedhofbureau,** worauf wir ergebenst hinweisen wollen.
Hochachtend
Verein Karlsruher Kutschereibesitzer.

Sei kein Frosch
und behandle Dein Schuhzeug mit **Dr. Gentner's** Schuhcrême
„Nigrin"
Ohne Mühe eleganten Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des flüss. Metallputzmitt. „Gentol":
Carl Gentner in Göppingen
Fabrik chemisch-techn. Produkte.

Harn, Magensaft etc. untersucht **Dr. Aug. Krieg,** staatlich geprüft. Nahrungsmittelchemiker **Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstraße 201.**

— Rabattmarken. —
Beleuchtungskörper

Gas-, Elektrisch und Hängeglühlicht.
Salon-, Speise- und Herrenzimmerlampen,
Decken- und Dielen-Leuchtkörper,
Moderne Kristall-Leuchter.
Ampeln mit Seidenvolants.
Schreibtischlampen.
Ständig Eingang von Neuheiten.
Emil Schmidt & Cons.
Ausstellungsräume: **Kaiserstrasse 209**
gegenüber dem Moningerbau.

„Fragen Sie mich heute nicht," rief sie lachend, „heute habe ich Lust, den Nord- und Südpol zu stürmen, aber ich darf es ja nicht in Szene setzen, ehe ich nicht mit meinem Manne gesprochen habe. Ich bin nicht frei!"

„Ihr Herr Gemahl wird nichts einzuwenden haben — —"

„Sagen Sie das nicht! Er ist, Gott sei Dank, durchaus keine Quantité négligeable," widersprach sie ernster. „Und die Erwerbsfrage kommt nicht in Betracht!"

„Wie konnten Sie nur heiraten?"

„Aber, lieber Herr Professor," begann Marianne gereizter.

Er ließ sie nicht vollenden. „Eine echte Künstlerin darf sich eben nicht binden!"

Sie lachte ärgerlich. „Erlauben Sie, ich hatte meinen Mann lieb!"

„Haben Sie schon andere vor ihm lieb gehabt?" verhörte er.

„Erstaunt, unschlüssig blickte sie zu ihm empor. „Ja," sagte sie dann leise.

„Warum haben Sie diese nicht geheiratet?"

„Bei Gott, Ihre Fragen sind mehr als seltsam!"

„Mißverstehen Sie mich nicht, gnädige Frau; aber ich kenne das Leben. Und ich kenne Sie!"

„Wollen Sie nicht deutlicher werden, Sie — männliche Sphinx?"

„Ohne Scherz!" wehrte er ernsthaft. „Frauen wie Sie heiraten aus zweierlei Motiven. Entweder aus Depit, um den Geliebten zu kränken, sich vor ihm zu retten — —"

„Gefehlt, Sie weiser Mann, ich war über dreißig Jahre alt. Meine Erfahrungen lagen in den zwanzigern meines Lebens und waren überwunden."

„Oder sie heirateten aus einer gewissen Kampfmüdigkeit und Torschlußpanik heraus die, pardon — — gute Versorgung," fuhr er fort.

Frau Hartmut erhob sich. „Ich bedaure, daß Sie meinen Mann so wenig kennen, um das vermuten zu können!"

Zumbauer ergriff ihre rechte Hand und küßte die widerwillig sich zurückziehende. „Ihr vornehmes Wehren steigert Sie in meinen Augen. — Jedoch ich kannte Marianne Banwellen; hätte diese damals den heutigen Triumph gehabt, wäre sie nicht binnen vier Wochen die Gattin eines Kleinstädters geworden und hätte ihre wundervolle Persönlichkeit in einem elenden Neste begraben — —" Er sprach nicht aus.

Marianne richtete sich stolz empor, raffte ihre Schleppe und rauschte an ihm vorbei zum Ausgange des Glashauses.

Der Professor verstellte ihr den Weg. „Seien Sie nicht klein," flehte er leise, tonlos vor Leidenschaft, „ich habe — — schon vor vielen Jahren — — ich — —"

In einen Seitenweg einbiegend, stürzte sie wie gehetzt von dannen, ihrem alten Freunde, dem Gastgeber entgegen. Wieder umringte alles die schöne Frau, aber sie machte sich frei. Das Konzert mit seinen Anstrengungen gab ihr einen Vorwand, sich endlich zu verabschieden. Und da sie blaß und erschöpft aussah, ließ man sie fort.

In der Pension wartete ihre Zofe, die ihre angebetete Herrin schnell und geschickt entkleidete. Endlich lag Marianne in ihrem Bett. Stille und Dunkelheit umgaben sie beruhigend. Aber sie lag mit offenen Augen und starrte in die Nacht. So hatte sie in Bergstadt oft schlaflos neben dem Gatten gelegen, und in wilder Sehnsucht nach einem bewegteren Leben die Hände zusammengekrampft. Wie ein Paradies war ihr Berlin erschienen. Und nun? Unwillkürlich lauschte sie auf die stetig gleichmäßigen tiefen Atemzüge Hermanns, an die sie gewohnt war. — Alles blieb still. Er saß noch in seinem Zuge und reiste der Heimat zu. Dort aber in den hellblau tapezierten Zimmern mit den weißen Möbeln lag im weißen Gitterbettchen heiß und wangenrot vom Schlafe ihr Kind — ihr Erich. Keine Mutter wachte über seinem Schlafe. Eine Großmutter sorgte liebend für den Kleinen und seinen Vater — — für die Vögel, die Blumen, die Goldfische in dem schönen, reichen Heim. Kein Laut unterbrach dort die nächtliche Ruhe außer dem Baumrauschen im Berggarten, während hier unten auf der stillen vornehmen Straße fortwährend Automobile vorüberdonnerten und jetzt bereits im Morgengrauen die erste elektrische Straßenbahn quietschend und laut über die Geleise sauste. Erst nach Stunden, schon war es ganz hell, fand die grübelnde Frau den notwendigen Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)

Voranzeige!

wird auf der Messe vom 2. Juni ab

ein kurzes Gastspiel

geben. Unter andern

Caruso

(en miniatur)

in der **Oper „Faust“**

sowie das andere neue Familien-Programm.

Alles Nähere siehe folgende Annoncen.

Programm

vom 1. bis 4. Juni.

Der Deserteur!

Drama eines jungen Offiziers.

Gaumont Wochenbericht. Aktuell. U. a. Das entsetzliche Eisenbahnunglück in Frankreich. Beisetzungsfeierlichkeit des Königs Friedrich VIII. Kaiserbesuch im Elsaß etc.

Der wachsame Hund. Außergewöhnliche Intelligenz.

Theater-Neid!

Drama zweier Schauspielerinnen.

Lemkes Frau ist eifersüchtig. Sehr humorvoll.

Mädel jung gefreit. Tonbild.

Der Unschuldige!

Drama, verfaßt von **Gabriel d'Annuncio.**

Exotische Wassertiere. Fleischfressende Pflanzen. Entwicklung der Ringelnatter und Kreuzotter etc. Hochinteressanter wissenschaftlicher Film.

Als Einlage! **Deutscher Zuverlässigkeitsflug a. Oberrhein,** Etappe Karlsruhe–Freiburg–Konstanz. Gut gelungene Aufnahmen.

Weltkinematograph Kaiserstr. 133 neb. der kl. Kirche

Neue Stiefel

müssen Sie haben?

O, dann probieren Sie doch mal einen Reformhaus-Stiefel! **Darin gehen Sie brillant,** was bei einem Stiefel doch immerhin die Hauptsache ist. Großes Lager in allen mögl. Sorten u. Formen. Herrenstiefel von M 10.50, Damenstiefel von M 10.— an, bei bekannt vorzügl. Qualität. Ich bringe dieses Frühjahr elegante Sachen, die auch gleichzeitig in **Paßform** ganz vorzüglich sind. **Speziell meine M 12.50 Rahmenstiefel dürften in dieser Hinsicht unübertrefflich sein.**

„Reformhaus zur Gesundheit“, L. Neubert,
Kaiserstraße 122.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter und Kochbutter

kaufen Sie bei

***G. Lieb,** Molkereiprod.,*

Telephon 2563. Waldhornstr., Ecke Kaiserstr.

Bestellungen frei ins Haus.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 1. Juni 1912.

64. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten).

Paracelsus.

Versspiel in einem Akt von Artur Schnitzler.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

Cyprian, ein Waffenschmied . . . Henry Pleß.
Justina, seine Gattin . . . . . Melanie Ermarth.
Cäcilia, seine Schwester . . . . . Alwine Müller.
Doktor Copus, Stadtarzt . . . . Karl Dapper.
Anselm, ein Junker . . . . . E. Schindler a. G.
Theophrastus Bombastus Hohenheim, genannt Paracelsus . . . . . Otto Hertel.

Spielt zu Basel zu Beginn des 16. Jahrhunderts im Hause des Cyprian.

Liebelei.

Schauspiel in drei Akten von Artur Schnitzler.
Regie: Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

Hans Weiring, Violinspieler am Josefstädter Theater . . . . . W. Wassermann.
Christine, seine Tochter . . . . . Melanie Ermarth.
Mizzi Schlager, Modistin . . . . Else Noorman.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers . . . . . M. Frauendorfer.
Fritz Lobheimer, Theodor Kaiser } junge Leute . . { Felix von Krones, Fritz Herz.
Ein Herr . . . . . Felix Baumbach.

Wien. Gegenwart.

Größere Pause nach dem ersten Stück.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: 1/2 8 Uhr. Ende: 1/4 11 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M 5.—, Sperrsitz: I. Abteilung M 4.— usw.

Wochenspielplan siehe Seite 13.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Samstag, den 1. Juni.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. 1/2 3 Uhr Knabenturnen, Südendschule.
Männerturnverein. I. Damenabt. 3/4 8—9 Uhr, Zentralturnhalle, Mädchenabt. 3–5 Uhr, Höhere Mädchenschule. Von 3 Uhr an **Knabenturnen** in der Humboldtschule, Waldhornstraße.
Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Kinderturnkurse 3—5 Uhr, Damenturnkurse 5—8 Uhr, Goetheschule.
Bill-Klub. 9 Uhr, Kolosseum, Bunter Abend.
Fußballklub Viktoria. Monatsversammlung.
Artilleriebund St. Barbara. 1/2 9 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.
Turngemeinde. Nachtturngang. Abmarsch 9 Uhr, Bismarckdenkmal.

Sonntag, den 2. Juni.

Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.55 Uhr.

Stadtgarten.

Sonntag, den 2. Juni, nachmittags **4** Uhr und abends **8** Uhr,

Militär-Konzerte

ausgeführt
von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt und gelten zugleich für das Abendkonzert.

Bei ungünstiger Witterung findet nur ein Konzert, und zwar nachmittags 4 Uhr, in der Festhalle statt.

Spezial-Geschäft in

Band- und Seidenwaren-Resten

M. Jacob, Waldstraße 14.

Meterweise. Gewichtweise.

Artilleriebund „St. Barbara“ Karlsruhe.

Heute Samstag, den 1. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im **Vereinslokal** zur **„Kronenhalle“ Monatsversammlung.** Die Kameraden werden freundlichst eingeladen.

Diejenigen Kameraden, welche bei der von den vereinigten Waffenvereinen „Artillerie Bund St. Barbara, Verein ehemaliger 112er und Verein ehemaliger 113er“ in Offenburg veranstalteten, am 29. und 30. Juni und 1. Juli bei ihren Fahnen-Weihen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in die im Vereinslokal aufgelegte Liste einzeichnen zu wollen.

Ferner werden die Kameraden mit Familienangehörigen zu einem vom Artilleriebund St. Barbara Durlach beabsichtigten Gartenfest mit Musik und Kinderspiel etc. auf Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, in den Garten zur „Karlsburg“ in **Durlach** freundlichst eingeladen.

Abmarsch 2 1/2 Uhr an der Lutherkirche (Oststadt).

Der Vorstand.

Karlsruher Fussballverein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag, 1. Juni: 7 Uhr morgens Ausflug der Junioren. Treffpunkt Marktplatz (Uhr).

Sonntag, 2. Juni: III. u. IV. Mannschaft gegen Hertha-Neureut nachmittags 5 bezw. 3 1/2 Uhr auf unserm Platz.

Tennis.

Beiertheimer Fußballverein.

Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezäunter Sportplatz am Weiherwald.

Sonntag, den 2. Juni 1912

auf unserem Platze

II. und III. Mannschaft gegen **Frankonia Durlach I. und II.**

Beginn 2 1/2 und 4 Uhr.

I. Mannschaft in Ludwigshafen. Abfahrt 10 55 Uhr am Hauptbahnhof.

Fusball-Club Viktoria.

Samstag, den 1. Juni 1912
Monatsversammlung.

Sonntag, den 2. Juni 1912
Wettspiel der
1. M. gegen **F. G. Ettlingen**
2. M. gegen **F. V. Knielingen**

Beginn der 1. M. um 3 00
2. M. um 1/2 2 Uhr.

Spielplatz Engländer.

Die Mitglieder werden gebeten, zur Monatsversammlung, der wichtigen Tagesordnung wegen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Musik, Gesang und Unterhaltung

ohne Bieraufschlag, findet man täglich in der

Restauration zur „Stadt Straßburg“

in Karlsruhe, **Markgrafenstr. 9/11,** wozu höflichst einladet.

Franz Steidlinger.

Ab 1. Juni wohne ich

Winterstraße 17,
parterre.

J. Winkler,
Rechtsagent.

Heirat!

Alleinstehende Dame, Ende der 40er Jahre, mit 60 Mille Vermögen, wünscht höheren Beamten od. besseren Privat- oder Kaufmann, evgl., zwecks glücklicher Heirat kennen zu lernen. Vermittlung verbeten. Diskretion zugesichert. Offerten unter Nr. 6325 ins Tagblattbüro erbeten.

Karlsruher Turngemeinde.

1846 (E. V.)

Gut Heil!

Samstag, den 1. Juni

Nachtturngang

mit Rast bei Mitglied **Furrer** in **Rüppurr** (Hirsch).
Italienische Nacht.
Abmarsch 9 Uhr abends von der Festhalle (Bismarckdenkmal).

Sonntag, den 2. Juni

Tanzausflug

nach **Mühlburg** in die Wirtschaft zum **„Adler“.** Beginn 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch zu diesen Veranstaltungen bittet

Die Kneipe.

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Sonntag, den 2. Juni 1912

Ausflug

Forbach – Gausbach – Latschigfelsen – Hohloh — Teufelsmühle — Gernsbach (M.). Abfahrt 5 55 Uhr.

Metropol-Theater

Schillerstr. 22
Ecke Goethestr.

Aus dem außerordentlich reichhaltigen **Programm** v. Samstag, den 1., bis inkl. Dienstag, d. 4. Juni, ist ganz besonders hervorzuheben:

der große Weltschlager

Im Glück vergessen

Drama in 2 Akten.

Das außerordentl. spannende Spiel fesselt den Beschauer von Anfang bis Ende.

Jeden Mittwoch u. Samstag von 4 bis 6 Uhr, jeden Sonn- u. Feiertag von 2 bis 4 Uhr **Familien- u. Kinder-Vorstellung.**

Tel. 1321. **Für die** Tel. 1321.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt,
den

Deutschen Phönix

(Feuer, Einbruchsdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungs-Schäden)

Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G.

in **Winterthur**
(Unfall-, Haftpflicht-, Kautionsvers. f. Prinzipale u. Angestellte),

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

(Transportversicherung)

vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,

General-Agent,
Westendstrasse 14.

Unteragenten und stille Mitarbeiter gesucht.

Billige Preise — Unübertroffene Leistung.

Färberei

Kramer

chem. Waschanstalt

Kaiserstr. 94. — Telephon 1563.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Die Gewährung eines Rabattes setzt voraus, daß derselbe bei der Kalkulation berücksichtigt, das heißt, die Ware entsprechend teuerer verkauft werden muß. Um einen Rabatt von 4 % gewähren zu können, muß der Preis, zur Deckung aller hierdurch entstehenden Mehrkosten circa 6 % höher angesetzt werden. Das ist ein Nachteil für die Kundschaft, umsomehr, als von vielen der Rabatt nicht ausgenutzt wird. Um dieses ungerechte System zu beseitigen, haben wir uns entschlossen, am

1. Juni

unser

Rabatt-System aufzuheben

Statt dessen werden von diesem Tage an die am Lager befindlichen Waren, mit Ausnahme von Marken-Artikeln und wenigen anderen Artikeln, zu herabgesetzten Preisen verkauft. Durch diese Herabsetzung stellen sich

unsere Preise vom 1. Juni ab größtenteils um ca. **10 % niedriger**

Alle nach dem 1. Juni neu eingehenden Waren werden gleich zum Nettopreis kalkuliert und ausgezeichnet. Die im Besitz unserer werten Kundschaft befindlichen **Rabattbücher** bitten wir **bis zum 10. Juni** d. J. **zur Verrechnung einzureichen.**

Für erforderliche Vorarbeiten bleiben unsere Verkaufsräume **Samstag, den 1. Juni**

bis 10 Uhr vormittags geschlossen.

Hermann Tietz.